



[bng – Holdergärten 13 – 89081 Ulm](#)

Ulm, 13/12/2011

Darmkrebsvorsorge Süddeutsche zu sorglos?

(13.12.2011) „Die Inanspruchnahme der Darmspiegelung zur Krebsvorsorge hängt sehr stark von der Motivierung der Bevölkerung ab“, stellt Dr. Arno Theilmeier vom Berufsverband niedergelassener Gastroenterologen (bng) fest. „Das direkte Ansprechen in einem Einladungsverfahren gibt vielen anspruchsberechtigten Versicherten nachgewiesenermaßen den entscheidenden Anstoß, tatsächlich zur Darmspiegelung zu gehen und damit Darmkrebs zu verhindern.“

Neueste Zahlen des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI) zeigen, dass die Inanspruchnahme der Darmspiegelung zur Krebsfrüherkennung deutschlandweit uneinheitlich verteilt ist. Die Auswertung der ärztlichen Abrechnungsdaten von vier Millionen gesetzlich Versicherten im Alter zwischen 55 und 74 Jahren, die 2008 Untersuchungen zur Früherkennung des Darmkrebses in Anspruch genommen haben, belegt ein deutliches Nord-Süd-Gefälle bei den Vorsorgekoloskopien.

„Die Ursachen dieser Unterschiede sind letztlich nicht geklärt“, sagt Dr. Theilmeier, „aber die Herausgeber der Statistik weisen auf die Bedeutung lokaler Initiativen zur Förderung der Prävention hin. Unsere eigenen Erfahrungen mit Projekten, bei denen Versicherte direkt angesprochen worden sind, haben immer wieder gezeigt, dass Einladungsverfahren zur Vorsorge motivieren.“

Trotz der erfolgreichen Projekte, in denen Versicherte auf verschiedene Weise direkt angesprochen und damit zur Darmkrebsprävention bewegt worden sind, lassen Politik, Krankenkassen und ärztliche Selbstverwaltung bei der generellen Einführung eines Einladungsverfahrens den nötigen Nachdruck vermissen. „Die Zahl von derzeit mehr als 26.000 Todesfällen pro Jahr kann deutlich gesenkt werden“, so Dr. Theilmeier, „wenn die Leute den Anstoß erhalten, ihre Scheu und ihre Vorbehalte gegenüber der in aller Regel völlig problemlosen Untersuchung zu überwinden.“

Angebot an die Redaktionen: Wir bieten kompetente Gesprächspartner zu den Themen **Darmkrebs, Hepatitis, Morbus Crohn und allen anderen Erkrankungen des Verdauungstraktes**. Die Mitglieder des Berufsverbandes engagieren sich mit zahlreichen Projekten zur Versorgungsforschung für die Verbesserung der Behandlungsqualität der Patienten. Es gibt umfangreiche Datenerhebungen zu Darmkrebs, Hepatitis und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Gerne beantworten wir bei Bedarf Fragen für Ihre Berichterstattung. Regelmäßige Informationen finden Sie auch auf unserer Internet-Seite: www.bng-gastro.de.

Kontakt: Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231/92527-905, bng@skriptstudio.de

Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschland e.V.
Holdergärten 13, 89081 Ulm, Telefon: 0700 26426426, Fax: 0731 7054711
eMail: kontakt@bng-gastro.de, Internet: www.bng-gastro.de

Aktuelle Meldungen finden Sie auch im Internet unter www.bng-gastro.de